



BLUE SAFETY

Die Wasserexperten

MIT SAFEWATER IHRE TRINKWASSERHYGIENE ENDLICH RECHTSSICHER UND ZUVERLÄSSIG AUFSTELLEN.



#HYGIENEOFFENSIVE

- ✓ Geld sparen.
- ✓ Alleinstellungsmerkmal nutzen.
- ✓ Gesundheit schützen.

Jetzt profitieren:
Für **SAFEWATER** entscheiden
und einen neuen
Apple iMac 24"
geschenkt
bekommen.*

*Neukunden erhalten bei Vertragsschluss: 1x Apple iMac, 256 GB, 8 GB, 24". Auslieferung könnte sich verzögern. Nähere Bedingungen und finale Spezifikationen finden Sie beim Angebot. Das Angebot endet am 30.09.2021.



Vereinbaren Sie Ihren **persönlichen, kostenfreien Beratungstermin:**

Fon **00800 88 55 22 88**

WhatsApp **0171 991 00 18**

www.bluesafety.com/Sommeraktion

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Hygiene und Infektionsschutz

Wenn Sie Ihren Augen nicht trauen, haben Sie die Produktvielfalt von Sego® neuentdeckt –

Erwarte MEHR



mySego
schon ab **729,-€***
dokumentieren für
bis zu **4*** oder bis zu **8*** Geräte.
Plattformunabhängige &
vollautomatische Dokumentation
aller Hygieneprozesse
in Ihrer Praxis.



Instrumentenaufbereitung **optimal** dokumentiert

MEHR Lösungen.
MEHR Qualität.
MEHR Hygiene.



Hygiene in fortdauernden Corona-Zeiten

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich

Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer
Präsident der Zahnärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

über ein Jahr Coronapandemie hat gezeigt: Die Arbeit und der Besuch in der Zahnarztpraxis ist bei Einhaltung der Hygienemaßnahmen sicher. Zahnarztbesuche erhöhen nach bisherigen Erkenntnissen nicht das Risiko einer Infektion mit COVID-19. Die generell hohen Infektionsschutz- und Hygienestandards in den Praxen wurden in der Pandemie noch verschärft und garantieren eine lückenlose Hygienekette. Deshalb empfiehlt die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) den Patientinnen und Patienten auch, ihre Zahnarzttermine wahrzunehmen. Denn dadurch erhalten sie nicht nur ihre Mundgesundheit, sondern verbessern zudem ihre Immunabwehr und ihre Allgemeingesundheit.

Verglichen mit anderen medizinischen Fachbereichen sind die Infektionsrisiken in Zahnarztpraxen besonders niedrig. Die Patientinnen und Patienten nehmen die speziellen Hygienemaßnahmen in den Praxen auch wahr: Laut einer repräsentativen forsa-Umfrage im Auftrag der BZÄK haben 88 Prozent der Befragten die Erfahrung gemacht, dass in Zahnarztpraxen besondere Hygienevorkehrungen getroffen werden. In der Umfrage liegt dieser Prozentsatz höher als für Arztpraxen und sogar deutlich höher als für Krankenhäuser.

Auch die Praxisteams sind durch die strengen Hygienevorgaben gut geschützt. Der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) wurden im Jahr 2020 insgesamt 20.000 Verdachtsfälle einer möglichen Berufskrankheit durch COVID-19 gemeldet. Die wenigsten Fälle wies dabei die Zahnmedizin auf, bei den rund 240.000 Vollbeschäftigten in

der Zahnmedizin gab es lediglich 85 Verdachtsfälle. Die BGW sieht in diesen Zahlen deutliche Hinweise darauf, dass sich das Risiko für eine Infektion im Behandlungsalltag mit geeigneten Hygiene- und Schutzmaßnahmen reduzieren lässt.

Diese Zahlen bestärken die Zahnärzteschaft in ihren getroffenen Maßnahmen. Der finanzielle Aufwand, den die Praxen betreiben, lohnt sich! Um die Zahnärztinnen und Zahnärzte bei ihren Corona-bedingten finanziellen Mehrausgaben zu unterstützen, hat sich die BZÄK mit PKV-Verband und Beihilfe für Privatversicherte und GKV-Patienten mit privater Zusatzversicherung auf eine Corona-Hygienepauschale geeinigt. Diese galt erstmals seit Anfang April 2020 und wurde seitdem mehrmals verlängert, aktuell bis 30. Juni 2021.

Der Trend mit sinkenden Infektionszahlen und steigender Impfquote ist zurzeit sehr ermutigend. Hygiene bleibt aber ein wichtiger Baustein bei der Rückkehr zur Normalität und wir alle sind dabei gut gerüstet.

Ihr

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich

Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer



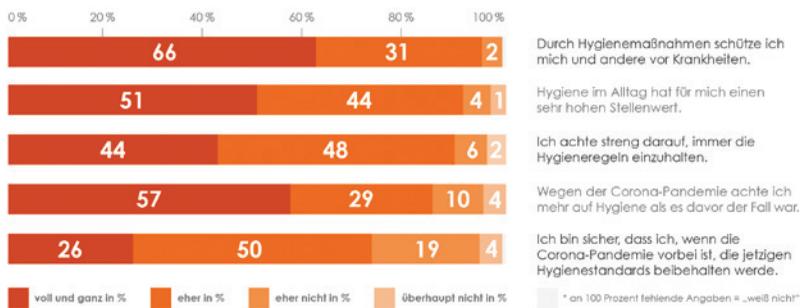
Infos zum Autor

Deutschland im Hygiene-Check



Eine deutschlandweite repräsentative forsa-Umfrage im Auftrag der Bundeszahnärztekammer ergab, dass das Hygienebewusstsein der Bevölkerung wegen Corona sehr hoch ist und die Hygienevorgaben der Behörden weitestgehend eingehalten werden. Dabei gibt es Hygieneunterschiede zwischen Frauen und Männern, Ost und West sowie Jüngeren und Älteren. Auch die Erwartungen an Hygienestandards in Arzt- und Zahnarztpraxen sind hoch.

Hygiene-Check: Einstellungen und Verhalten



95 Prozent der Befragten räumen der Hygiene im Alltag einen hohen Stellenwert ein und 92 Prozent achten streng auf Hygiene. Drei Viertel (76 Prozent) sind zuversichtlich, dass sie die erhöhten Hygienestandards auch nach der Pandemie beibehalten werden.

[Repräsentativbefragung durch forsa, Zeitraum 24.01.–04.02.21, n=1.006]

© Bundeszahnärztekammer 2021

1

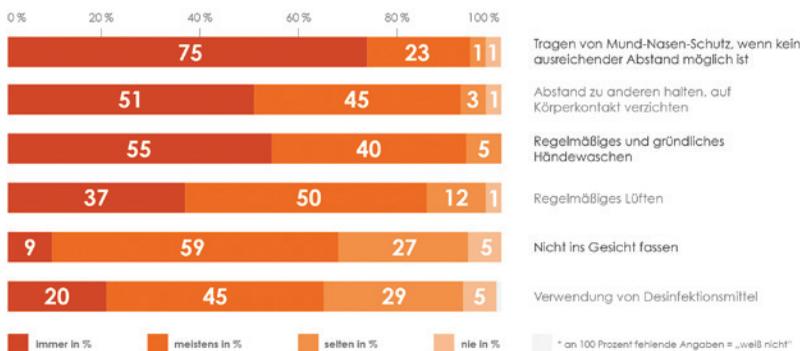
92 Prozent der Befragten geben an, „voll und ganz“ oder „eher“ auf die Einhaltung der Hygieneregeln zu achten, und 95 Prozent räumen der Hygiene im Alltag einen hohen Stellenwert ein. Für eine deutliche Mehrheit ist dabei Corona ein wesentlicher Grund: 86 Prozent achten mehr auf Hygiene als vor der Pandemie. Immerhin drei Viertel (76 Prozent) der Befragten gehen davon aus, dass sie die erhöhten Hygienestandards auch beibehalten werden, wenn die Pandemie vorbei ist (Abb. 1).

AHA wird eingehalten, nicht ins Gesicht zu fassen, fällt schwer

Eingehalten werden von der Bevölkerung vor allem die sogenannten AHA-Regeln, also Maske tragen, Abstand halten und regelmäßiges Händewaschen. 75 Prozent tragen „immer“ einen Mund-Nasen-Schutz, weitere 23 Prozent „meistens“. Auch das Abstandhalten (immer: 51 Prozent, meistens: 45 Prozent) und Händewaschen (immer: 55 Prozent, meistens: 40 Prozent) wird von über 90 Prozent eingehalten. Schwerer fällt es den Befragten, sich nicht ins Gesicht zu fassen: Lediglich jedem zehnten Befragten (9 Prozent) gelingt dies immer, 59 Prozent zumindest meistens (Abb. 2).

Die Bundeszahnärztekammer begrüßt das hohe Hygienebewusstsein der Bevölkerung. „Die Einhaltung von Hygiene-

Hygiene-Check: Befolgung von Hygienemaßnahmen



Das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes, Abstandhalten und Händewaschen wird von über 90 Prozent der Befragten eingehalten.

[Repräsentativbefragung durch forsa, Zeitraum 24.01.–04.02.21, n=1.006, im Auftrag der Bundeszahnärztekammer]

© Bundeszahnärztekammer 2021

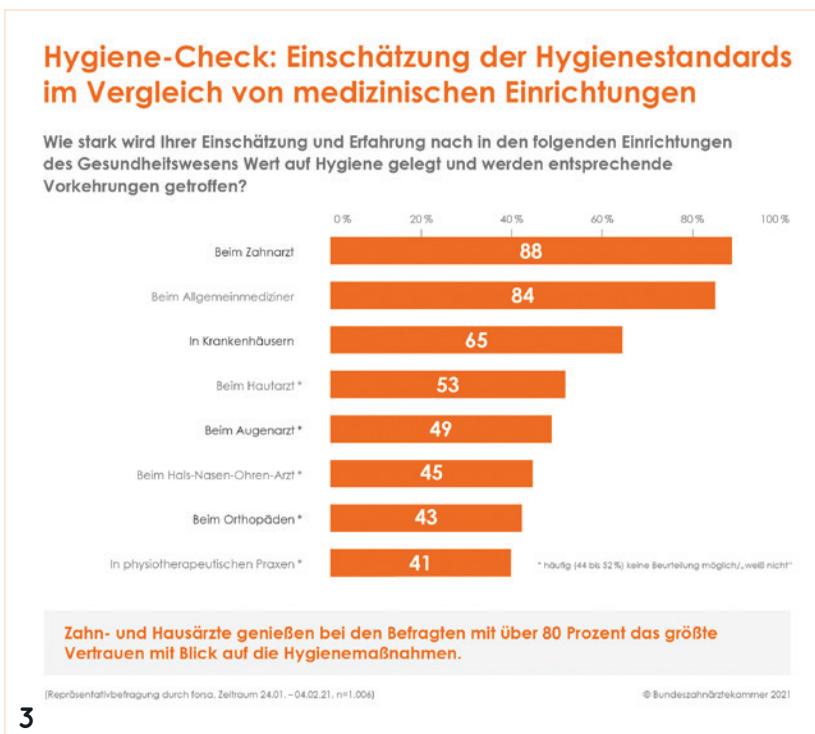
2

standards ist immer ein wichtiger Baustein gegen die Übertragung von Infektionskrankheiten. Es ist ermutigend, dass eine überwältigende Mehrheit der Bevölkerung die Hygienemaßnahmen im Kampf gegen Corona ernst nimmt und anwendet“, so Dr. Peter Engel, Präsident der BZÄK.

Hohe Hygieneerwartungen an Praxen

Hoch sind die Hygieneerwartungen an die Arzt- und Zahnarztpraxen: Für 65 Prozent der Befragten sind hohe Hygienestandards in Arztpraxen sehr wichtig, bei Zahnarztpraxen sind es sogar 77 Prozent. Kurze Wartezeiten und eine gute Praxisorganisation spielen für die meisten Patienten eine geringere Rolle, lediglich die Kompetenz des medizinischen Personals ist ihnen noch wichtiger als die Hygiene (89 Prozent).

Das größte Vertrauen in Sachen Hygiene genießen die niedergelassenen Zahn- und Hausärzte. 88 Prozent der Befragten haben die Erfahrung, dass in Zahnarztpraxen besondere Hygienevorkehrungen getroffen werden, 84 Prozent vermuten dies bei Allgemeinmedizern. Zum Vergleich: Von besonderen Hygienevorkehrungen in Krankenhäusern gehen 65 Prozent der Befragten aus (Abb. 3).



3

Für die BZÄK zeigt das Umfrageergebnis, dass der hohe Hygieneaufwand in den Praxen deutlich wahrgenommen wird: „Wir hatten schon vor der Pandemie sehr hohe Hygienestandards in den Zahnarztpraxen, die nun noch einmal verschärft wurden. Es freut uns, dass dies von den Patientinnen und Patienten erkannt und gewürdigt wird“, so Engel. Die Zahnärztinnen und Zahnärzte haben

sich eine Hygiene-Expertise aufgebaut, von der in der Pandemie auch andere profitieren können.

Arzttermine nicht verschieben

Obwohl die Patienten sich mit fast 90 Prozent regelmäßig zur zahnärztlichen Behandlung vorstellen, will aller-

ANZEIGE

WEK / WEK Light

Durchdachte Wasserhygiene für die Dentaleinheit

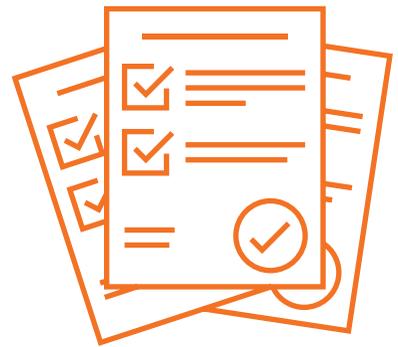
- > Permanente Dekontamination des dentalen Brauchwassers
- > Verhindert die Biofilmbildung in den Wasserleitungen der Dentaleinheit
- > Schützt vor Kalkablagerung durch den Einsatz kalkbindender Stoffe
- > Beseitigt viele Bakterienstämme wie z.B. Legionellen, Pseudomonaden, Kolibakterien und Staphylokokken*

Informieren Sie sich auf: www.metasys.com, email: info@metasys.com, Tel: +43 512 205420

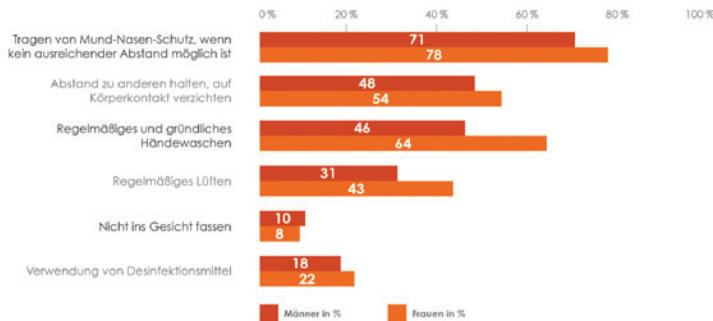


METASYS
info@metasys.com | www.metasys.com

* Wirksamkeit durch mikrobiologische Studien belegt.



Hygiene-Check: Hygienemaßnahmen – Frauen und Männer im Vergleich



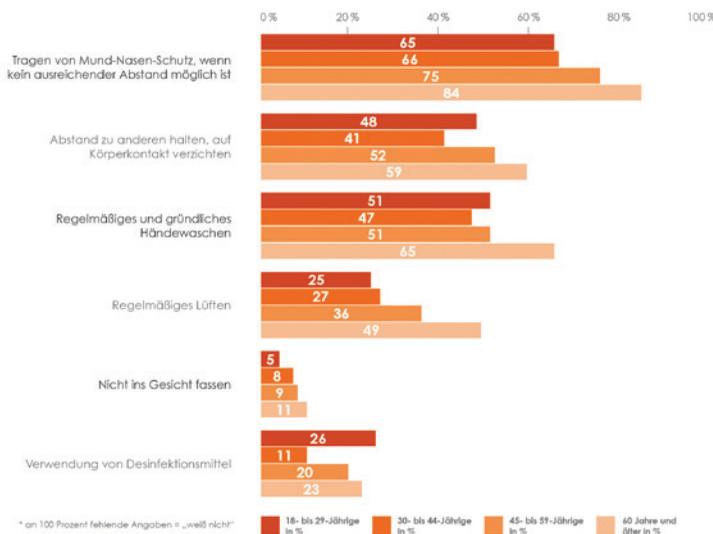
Frauen halten sich stärker an die Hygienemaßnahmen als Männer: Während beispielsweise zwei Drittel der Frauen (64 Prozent) regelmäßig und gründlich die Hände waschen, ist es bei den Männern lediglich die Hälfte (46 Prozent).

(Repräsentativbefragung durch forsa, Zeitraum 24.01.–04.02.21, n=1.006)

© Bundeszahnärztekammer 2021

4

Hygiene-Check: Hygienemaßnahmen – Jung und Alt im Vergleich



Die Disziplin bei den Hygienemaßnahmen hängt auch vom Alter ab: Während 84 Prozent der Befragten über 60 Jahre immer eine Maske tragen, sind es bei den 18- bis 29-Jährigen 65 Prozent.

(Repräsentativbefragung durch forsa, Zeitraum 24.01.–04.02.21, n=1.006)

© Bundeszahnärztekammer 2021

5

standards in den Zahnarztpraxen noch einmal verschärft. Die Praxen sind sicher, das zeigen diverse Auswertungen. Wer einen Zahnarzttermin hat und infektfrei ist, sollte diesen wahrnehmen, erst recht bei chronischen Erkrankungen. Auch die Vorsorge sollte man auf keinen Fall vernachlässigen.“

Frauen disziplinierter, weniger Maskentragen im Osten und bei Jüngeren

Unterschiede beim Beherzigen der Hygienemaßnahmen gibt es zwischen Frauen und Männern, Ost und West sowie Jung und Alt. Während beispielsweise zwei Drittel der Frauen (64 Prozent) regelmäßig und gründlich die Hände waschen, ist es bei den Männern lediglich die Hälfte (46 Prozent). Auch bei den anderen Hygienemaßnahmen sind Frauen disziplinierter (Abb. 4). In den östlichen Bundesländern tragen nur 6 von 10 Befragten (60 Prozent) immer eine Maske, in den westlichen Bundesländern sind es hingegen 77 Prozent. Auch das Abstandhalten wird im Osten weniger beachtet: Jeder zweite Westdeutsche (54 Prozent) achtet immer auf den Abstand, im Osten ist es gut jeder Dritte (36 Prozent). Die Disziplin beim Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes hängt auch vom Alter ab: Während 84 Prozent der Befragten über 60 immer eine Maske tragen, sind es bei den 18–29-Jährigen 65 Prozent (Abb. 5).

Hintergrund:

Für die Umfrage wurden insgesamt 1.006 Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren in Deutschland mithilfe des bevölkerungsrepräsentativen Online-Panels forsa.omninet befragt. Durchgeführt wurde die Umfrage vom 28. Januar bis zum 4. Februar 2021.

Quelle: Bundeszahnärztekammer, www.bzaek.de

dings wegen der Coronapandemie knapp die Hälfte der Patienten (45 Prozent) derzeit nur in dringenden Fällen zum Zahnarzt gehen. Tatsächlich haben jedoch nur 16 Prozent in jüngerer Zeit einen Termin

abgesagt oder verschoben. Dr. Peter Engel rät davon ab, notwendige Termine beim Zahnarzt zu verschieben: „Eine Verunsicherung ist verständlich. Aber wir haben die ohnehin sehr hohen Hygiene-

SciCan BRAVO™ G4

Die smarte Art der Sterilisation

Kammerautoklav, Typ B

Der BRAVO G4 bietet Geschwindigkeit, Kapazität, Sicherheit und Effizienz und ist dabei genauso zuverlässig, wie Sie es bereits vom bewährten STATIM® kennen.



In nur 33 Minuten sind Ihre Instrumente steril und trocken – und damit bereit, wenn sie benötigt werden.



Drei Kammergrößen (17, 22 und 28 Liter) bieten genügend Kapazität, um den Anforderungen von Praxen jeder Größe gerecht zu werden.



5 Trays oder 3 Kassetten (17 und 22 Liter) bzw. 6 Trays oder 4 Kassetten (28 Liter).



Die WLAN-fähige G4-Technologie wird mit Ihrem Smartphone/Tablet oder Ihrem Computer verbunden und ermöglicht so einen einfachen Zugriff z.B. auf Zyklusdaten.



www.scican.com/eu/bravo-g4

Weitere Informationen

SciCan GmbH | Wangener Straße 78 | D-88299 / Leutkirch
T +49(0)7561-98343-0 | F +49(0)7561-98343-699 | info.eu@scican.com

BRAVO ist ein Warenzeichen von SciCan Ltd.

Hersteller: CEFLA S.C. Via Salice Provinciale 23/A 40026 Imola (Bo), Italien | Tel.: +39 0542 653111 | Fax: +39 0542 653344

 **COLTENE**

Möglichkeiten der **Aufbereitung** von **Medizinprodukten** in der Zahnarztpraxis

In der Zahnarztpraxis können zur Aufbereitung von Medizinprodukten diverse Verfahren angewendet werden. Es empfiehlt sich, die passende Option entsprechend der zum Einsatz kommenden Instrumente gemeinsam im Team festzulegen.

Autorin: Kathrin Mann

Für die Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnarztpraxis können unterschiedliche Verfahren zur Anwendung kommen. Wertvolle Ratgeber des Robert Koch-Instituts zur Aufbereitung sind sowohl die Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) *Anforderung an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten* und der Leitfaden *Infektionsprävention in der Zahnheilkunde – Anforderungen an die Hygiene*. Darin befinden sich grundlegende Informationen rund um das Thema „Medizinprodukteaufbereitung“. Da die Prozesse bei der maschinellen Aufbereitung validiert werden können, empfiehlt es sich, dieses Verfahren in der Zahnarztpraxis zu bevorzugen. Werden

hingegen Instrumente eingesetzt, die in die Kategorie „kritisch B“ einzustufen sind, so ist das maschinelle Verfahren obligat. Im folgenden Artikel werden die verschiedenen Aufbereitungsoptionen detailliert beschrieben.

Nach der Verwendung eines Instruments bzw. Medizinprodukts erfolgt die Reinigung. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Anwendung eines Ultraschallbades (Abb. 1) die Reinigungsleistung erhöhen, hier sind unbedingt die Herstellerangaben zu beachten, vor allem bei der Dosierung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln. Die Durchführung der Reinigung mithilfe des Ultraschallbades wird nachfolgend beschrieben:

Einsatz eines Ultraschallbades

- Tragen Sie bei Verwendung des Ultraschallbades Ihre persönliche Schutzausrüstung (PSA) in Form von Schutzhandschuhen, eventuell Mund-Nasen-Schutz, Schutzkittel und Schutzbrille.
- Verwenden Sie für die Reinigung ein neutrales, enzymatisches oder mild-alkalisches Produkt.
- Vermeiden Sie die Fixierung von Proteinen durch Verwendung von Aldehyden oder Peressigsäure, beachten Sie die Herstellerangaben.
- Wechseln Sie die Reinigungslösung arbeitstäglich, sollte die Lösung sichtbar verschmutzt sein (trüb oder mit Geweberückständen), erneuern Sie diese sofort.
- Desinfizieren Sie das Ultraschallbecken beim Wechsel der Reinigungslösung, bevor Sie das Becken erneut befüllen.
- Beachten Sie die Einwirkzeit und die Konzentration des Reinigungsmittels, Angaben hierzu finden Sie in der Packungsbeilage, auf der Verpackung oder bei den Herstellerangaben.



Abb. 1: Vorbereitete Ultraschallbad-Wanne.

- Die Siebschale des Ultraschallbades muss ausreichend groß und tief sein, Instrumente dürfen nicht übereinander gelagert werden und müssen komplett mit der Reinigungslösung bedeckt sein.
- Verwenden Sie mikrobiologisch einwandfreies Wasser für die Befüllung des Ultraschallbeckens.
- Befüllen Sie das Becken zuerst mit kaltem Wasser und geben Sie dann das Reinigungsmittelkonzentrat hinzu, so vermeiden Sie Schaum-, Aerosolbildung und Spritzer sowie die Entstehung giftiger Dämpfe.
- Bewegen Sie den Siebeinsatz auf und ab, um das Konzentrat mit dem Wasser zu vermischen.
- Entsprechend der Herstellerangaben wird das Ultraschallgerät entgast.
- Bestücken Sie nun das Ultraschallbecken mit den Instrumenten.
- Legen Sie Medizinprodukte mit Lumina in einem schrägen Winkel in den Siebeinsatz.
- Schließen Sie das Ultraschallbad mit einem Deckel, um das Austreten von bei der Beschallung entstehenden schädlichen Dämpfen zu vermeiden.
- Die Instrumente werden nach Herstellerangaben im Bad belassen, achten Sie darauf, während des Vorgangs nicht in das Bad zu fassen.
- Überprüfen Sie den Füllstand und die Temperatur in regelmäßigen Abständen und dokumentieren Sie diese Parameter.

Nach der Ultraschallreinigung

Die gereinigten Instrumente werden nach der Vorbehandlung im Ultraschallbad in ein sauberes und desinfiziertes Becken gelegt und mit mikrobiologisch einwandfreiem Wasser mehrmals abgespült, um diese von Rückständen aus der Reinigungslösung zu befreien. Bei Instrumen-

ten mit Lumina werden die Kanäle mittels einer Einwegspritze mehrmals gründlich durchgespült, um Reinigungsmittelrückstände oder Gewebereste/Bohrmehl zu entfernen. Trocknen Sie die Instrumente mit einem flusenfreien Tuch. Verwenden Sie Druckluft, um Lumina und Arbeitskanäle von Spülwasser zu entfernen. Druckluft eignet sich zudem hervorragend, um Instrumente schonend zu trocknen. Erfolgt im Anschluss die manuelle Reinigung, können Sie Ihre Schutzkleidung belassen, ansonsten legen Sie diese ab und desinfizieren Ihre Hände.

Manuelle Reinigung

Bevor Sie die Instrumente manuell reinigen, führen Sie eine hygienische Händedesinfektion durch und legen Sie Ihre PSA an. Bei der Herstellung der Reinigungslösung sind die gleichen Vorkehrungen zu treffen, wie beim Ansetzen der Lösung für ein Ultraschallbad. Gleiches gilt für das Vorgehen beim Wechsel der Reinigungslösung. Die Instrumente müssen vollständig in das Instrumentenbecken eingelegt werden und dürfen nicht übereinander liegen. Reinigen Sie die Instrumente mit entsprechenden Reinigungsbürsten unterhalb der Flüssigkeitsoberfläche, um ein Verspritzen kontaminierter Flüssigkeit zu vermeiden. Konsultieren Sie vorab Ihren Instrumentenhersteller, welche Bürsten für die Reinigung der Instrumente zum Einsatz kommen können, um Schäden zu vermeiden. Beim Einsatz solcher Bürsten sollten Sie darauf achten, dass diese desinfizierbar sind, alternativ können Einmalbürsten verwendet werden. Die äußeren Oberflächen der Instrumente werden anschließend mit einem weichen, flusenfreien Tuch oder der Bürste gereinigt. Beim Reinigen von Instrumenten mit Lumina oder Arbeitskanälen sollten Sie diese mit einer Einwegspritze luftblasenfrei durchspülen, um Sekrete, Gewebereste oder Bohrmehl aus den Hohlräumen zu entfernen. Zur mechanischen Bürstenreinigung von Hohlräumen führen Sie die Reinigungsbürste in das distale Ende des Instruments ein und schieben es bis zur proximalen Öffnung durch. Bewegen Sie die Bürste auf und ab, um sämtlichen Schmutz zu eliminieren. Wiederholen Sie diesen Vorgang so oft, bis die Bürste frei von Verunreinigungen ist.

Nach der manuellen Reinigung

Wie bereits weiter oben im Artikel beschrieben, werden auch nach einer manuellen Reinigung die Instrumente mit mikrobiologisch einwandfreiem Wasser abgespült. Verwenden Sie Druckluft, um alle Lumina und Arbeitskanäle von Restwasser zu befreien. Reinigen Sie die gebrauchten Bürsten nach jeder Verwendung. Hier eignet sich die Vorreinigung im Ultraschallbad und die anschließende Desinfektion in einer Desinfektionsmittel-lösung. Am Ende eines Arbeitstages können Sie die gereinigten und desinfizierten Bürsten trocken und kontaminationsgeschützt lagern. Die Reinigungsbürsten sollten regelmäßig durch neue Bürsten ersetzt werden.

Manuelle Desinfektion

Die manuelle Desinfektion erfolgt nach den gleichen Schritten wie die manuelle Reinigung. Haben die Instrumente Branchen, so sind diese im geöffneten Zustand in die Desinfektionslösung einzu-legen. Bleiben die Branchen nicht selbstständig offen, so wird das Instrument entsprechend fixiert. Die Desinfektionsmittelwanne wird mit einem passenden Deckel verschlossen. Die Herstellerangaben zur Einwirkzeit sind zu beachten. Anschließend führen Sie eine Desinfektion der Arbeitsflächen durch. Die Schutzkleidung wird ebenso abgelegt bzw. bei Verwendung von Einmalprodukten verworfen. Abschließend wird eine hygienische Händedesinfektion durchgeführt.

Nach der manuellen Desinfektion

Nach Ablauf der Einwirkzeit werden die Instrumente mit frisch desinfizierten Händen und frischer PSA aus der Desinfektionsmittelwanne entnommen. Spülen Sie die Instrumente wiederum mit mikrobiologisch einwandfreiem Wasser ab, um diese von Desinfektionsmittelrückständen zu befreien. Es empfiehlt sich die Schlusspülung mit destilliertem Wasser, um z. B. Korrosionsschäden an den Instrumenten zu vermeiden. Auf der reinen Seite des Aufbereitungsraumes sollte bereits ein flusenfreies Tuch oder eine



Abb. 2: Trocknung des Instruments mittels Druckluftpistole.

desinfizierte Arbeitsfläche vorbereitet sein, um die desinfizierten Instrumente ablegen zu können. Abschließend werden die Desinfektionsmittelwanne und alle Arbeitsflächen desinfiziert.

Trocknung der Instrumente

Sollte bei der Trocknung der Instrumente die Gefahr von Spritzern bestehen, empfiehlt sich das Tragen einer Einmalschürze. Führen Sie eine hygienische Händedesinfektion durch. Die äußeren Oberflächen des Instruments sowie Hohlräume und Lumina werden mittels Druckluft trocken geblasen. Dies stellt die schonendste Art der Trocknung dar (Abb. 2). Alternativ können Sie das Instrument mit einem flusenfreien Tuch (Einmal-tuch) sorgfältig abtrocknen. Sollte keine Druckluft vorhanden sein, können Sie die Hohlräume und Lumina mit einer sterilen Einwegspritze trocken blasen.

Maschinelle Aufbereitung

Bevor Instrumente maschinell aufbereitet werden, ist in manchen Fällen eine Vorbehandlung mittels Ultraschallbad oder manueller Reinigung sinnvoll. Führen Sie die Reinigung durch oder legen Sie die verunreinigten Instrumente in das Ultraschallbad ein. Danach können die Instrumente im Reinigungs- und Desinfektionsgerät weiter aufbereitet werden.

Beladung des Reinigungs- und Desinfektionsgerätes (RDG)

Führen Sie eine hygienische Händedesinfektion durch und legen Sie Ihre PSA an. Tragen Sie in jedem Fall Schutzhandschuhe bei der Beladung des RDG mit verunreinigten Medizinprodukten. Die Instrumente werden entsprechend den Herstellerangaben in den Korb des RDG gelegt. Beachten Sie, dass der Korb nicht überladen wird und die Instrumente nicht übereinander gelagert werden, um Spülschatten zu vermeiden. Öffnen Sie ggf. die Branchen und fixieren das Instrument am Korb, wenn die Branchen nicht selbstständig offengehalten werden können. Etwaige Kleinteile von Instrumenten werden in einen entsprechenden Zubehörcorb gelegt. Zerlegen Sie die Instrumente in ihre Einzel-

teile, um eine optimale Reinigung und Desinfektion zu gewährleisten. Instrumente mit Hohlräumen werden auf die entsprechenden Injektordüsen aufgebracht und angeschlossen. Legen Sie Ihre Schutzkleidung ab und führen Sie wiederum eine hygienische Händedesinfektion durch. Anschließend wählen Sie das Aufbereitungsprogramm und der RDG wird gestartet.

Entladung des RDG

Bevor die Instrumente aus dem RDG entnommen werden, kontrollieren Sie die Prozessparameter auf ihre Richtigkeit: Wurden alle Aufbereitungsschritte korrekt durchgeführt? Wurden alle Verfahrensparameter (Temperatur, Dauer) eingehalten? Protokollieren Sie die Ergebnisse anhand einer Checkliste, die Sie im Rahmen Ihres Qualitätsmanagements (QM) erstellt haben. Für jede Reinigungscharge wird das Ergebnis dokumentiert. Ist der RDG mit einem PC vernetzt, so können die Prozessdaten dort eingesehen und elektronisch gespeichert werden. Sollte es bei der Reinigung zu Fehlfunktionen oder anderen Fehlern gekommen sein und Sie können die korrekte Durchführung nicht gewährleisten, so sind die Instrumente erneut zu reinigen und zu desinfizieren. Entnehmen Sie die abgekühlten Instrumente und legen Sie diese auf der reinen Seite des Aufbereiterungsraumes auf ein vorher vorbereitetes flusenfreies Tuch oder der desinfizierten Arbeitsfläche ab. Sollten Sie feststellen, dass die Instrumente nicht ausreichend getrocknet sind, können Sie den entsprechenden Programmschritt wiederholen bzw. verlängern.

Alternative Möglichkeiten der Aufbereitung

Für Zahnarztpraxen, besonders für kleine Praxen, stellt der gesamte Aufbereitungsprozess eine große Herausforderung dar. Die Praxis muss den rechtlichen und normativen Vorgaben gerecht werden, was meist mit hohen Kosten verbunden ist. Die Infrastruktur und die personelle Ausstattung einer Zahnarztpraxis kann nicht mit der eines Krankenhauses verglichen werden, jedoch gelten für die Praxis die gleichen Voraussetzungen für den korrekten Prozess einer Medizinproduktaufbereitung. Besonders kostenintensiv ist die Ausstattung der Praxis mit entsprechenden Geräten wie RDG, Siegelgerät, Sterilisator

sowie die Qualifikation der Mitarbeiter, die die Instrumente aufbereiten. Die räumliche Ausstattung muss ebenfalls den Anforderungen gerecht werden. Ebenso müssen die Geräte regelmäßig gewartet werden, es erfolgt beim RDG und Sterilisator eine Validierung der Prozesse. Ob sich die Aufbereitung in der eigenen Praxis wirtschaftlich lohnt, entscheidet der Praxisinhaber. Kommt dieser zum Ergebnis, dass die eigene Aufbereitung wirtschaftlich und personell gesehen nicht sinnvoll ist, kann alternativ zwischen der Verwendung von Einmalprodukten und der Aufbereitung durch ein externes Unternehmen entschieden werden.

Verwendung von Einmalprodukten

Unter Umständen ist der Einsatz von Einmalprodukten in Zahnarztpraxen, in denen nur kleine oralchirurgische Eingriffe vorgenommen werden, wirtschaftlicher. Einmalinstrumente sind schnell einsetzbar und gewährleisten bis zum Ablauf des Verfallsdatums Sterilität. Werden sterile Sets vorgehalten, können diese individuell an die Bedürfnisse der Praxis angepasst werden. Durch den Einsatz von Einmalprodukten kann der wirtschaftliche Aufwand konkret benannt werden und es fallen keine Wartungs- oder Reparaturkosten an.

Aufbereitung durch eine externe Organisation

Unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten kann eine Aufbereitung durch ein externes Unternehmen eine weitere Alternative darstellen. Es besteht die Möglichkeit, die Instrumente in einer Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) in einem Krankenhaus aufbereiten zu lassen. Ebenso kann die Aufbereitung in einem ambulanten OP-Zentrum erfolgen, das eine AEMP für eigene Zwecke vorhält, oder diese an eine auf medizinische Instrumente spezialisierte Firma abgegeben werden.

Wenn Sie Ihre Medizinprodukte in einer anderen Einrichtung aufbereiten lassen, überprüfen Sie, ob das Unternehmen ein QM etabliert hat und die Anforderungen aus der KRINKO-Richtlinie *Anforderung an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten* erfüllt werden. Das Unternehmen muss zudem eine Zulassung gemäß §§ 10, 25 Medizinproduktegesetz (MPG) besitzen.

KONTAKT

Kathrin Mann, MHBA

Hygienespezialistin
PRO.Q.MA
Gesundheitsmanagement UG
Tel.: +49 170 4821785
kathrin.mann@proqma.de
www.proqma.de

„Instrumenten-
Aufbereitung
kann so einfach sein!“

WL-Serie



WL-clean (1)

- Komplettneutral
- Emulgierend
- Keine Protein-
fällung
- Geeignet im Praxis-
test mit Prüfsch-
mätzung
nach DIN EN ISO 15843-5

WL-cid (2)

- Bakterizid
- Mykobakterizid
(Mycobacterium
terrace und Mycobac-
terium avium)
- Fungizid
- Viruzid nach EN
14476 und EN
18777 gegen unbe-
hüllte PoVi-, Adeno-,
Horo- und Polyome-
viren (SV 40), sowie
alle behüllten Viren
wie z. B. HBV, HCV, HIV
und Influenza.
- Wirksamkeits-
nach VAW/DGHM zerti-
fiziert

WL-dry (3)

- Bleichend
- Reinigungsunter-
stützend

Einwandfreie Wasserhygiene entlastet im Praxisalltag



Die Unsicherheiten um die Qualität des Trinkwassers in der Praxis und die fortlaufenden Reparaturkosten aufgrund von Verschlammung waren für die Praxisinhaberin Dr. Berit Penzel 2015 der Auslöser, sich nach einer ganzheitlichen Wasserhygienelösung umzusehen. Mit dem Rundumservice des SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzepts von BLUE SAFETY konnte sie ihre Probleme mit einem Schlag lösen.

Autorin: Jasmin Reghat



BLUE SAFETY
[Infos zum Unternehmen]

Im Jahr 2012 eröffnete Dr. Berit Penzel ihre Zahnarztpraxis in Oberhausen mit vier Behandlungsräumen und einem Prophylaxezimmer. Für sie war die Wasserhygiene schon von Anfang an ein wichtiges Thema: „In meinem Berufsfeld befasst man sich naturgemäß sehr viel mit Hygiene, dazu zählt auch das Wasser. Deshalb interessierte mich das SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzept auf den ersten Blick.“

Sorgenfalle Wasserhygiene

Trotz jährlicher Probenahmen hatte die Praxisinhaberin schon länger Sorgen. „Eine Wasserprobe einmal im Jahr war für mich nicht aussagekräftig genug. Zum anderen mussten wir viel mit Chemie arbeiten, um die Wasserhygiene gewährleisten zu können. Das war mir schon immer ein Dorn im Auge.“ Parallel kam es häufig zu Verschlammungen der Geräte. Ständig wiederkehrende Reparaturkosten waren die Folge. „Ich wollte genau wissen, was in den Leitungen los ist, um mich davor schützen zu können“, erklärt Dr. Penzel. Die Angst vor einer Kontamination des Leitungswassers wuchs. „Meine größte Sorge galt der Verunreinigung durch Mikroorganismen, die sich unbemerkt vermehren und zur Gefahr für das Praxisteam und die Patienten werden könnten.“

Die Behandlerin hatte außerdem Angst vor nosokomialen Infektionen durch *Pseudo-*

monas aeruginosa oder Legionellen. Letztere wurden in einer hessischen Querschnittstudie in fast jeder dritten untersuchten Dentaleinheit nachgewiesen.¹ Über die Aerosole können sie schwere Lungeninfekte auslösen.

Technische Wasserhygienelösung für die gesamte Praxis

Auf dem Weg der Lösungsfindung wurde die Praxisinhaberin auf BLUE SAFETY und das SAFEWATER Hygiene-Technologie-System aufmerksam. Die Sicherheit, Patienten nicht durch belastetes Wasser zu gefährden und die Verwendung von hypochloriger Säure überzeugte die Medizinerin. Im Zuge einer Renovierung im Jahr 2015 wurde die zentrale Trinkwasseraufbereitungsanlage dann installiert.

„Es gab keine Probleme bei der Implementierung der SAFEWATER-Anlage in das bestehende System. Die persönliche Beratung vor Ort und den Ablauf während der Installation habe ich als sehr positiv empfunden. Alles ist professionell durchgeführt und zuverlässig“, erinnert sich die Praxisinhaberin. Auch der Praxisalltag wurde weder bei der Installation noch der späteren Anwendung beeinträchtigt. „Lediglich einmal am Tag führen wir eine Spülung sowie eine Wirkstoffmessung durch. Viel mehr fällt nicht an.“



Abb. 1: Dr. Penzel kommuniziert die Trinkwasserqualität in ihrer Praxis – mit dem SAFEWATER Award für Wasserhygiene. **Abb. 2:** Dr. Berit Penzel, Praxisinhaberin aus Oberhausen.

Die anfängliche Skepsis der Mitarbeiter verflieg schnell. Im Laufe des Behandlungstags braucht sich niemand mehr Sorgen um Wasserhygiene zu machen, darum kümmert sich das SAFEWATER-System – eine große Entlastung für die Praxis. „Keime und Viren können sich in den Wasser führenden Systemen kaum noch vermehren. Ich kann meine Patienten ohne Bedenken behandeln, einfach, weil die Wasserhygiene optimal gewährleistet ist“, so die Praxisinhaberin.

ANZEIGE

**VOLLDAMPF
FÜR IHRE PRAXIS**

AUTOKLAV E10

2 Kammergrößen: 18 oder 24 Liter

Leistungstark:

Schnellprogramm nur 20 Minuten

Komfortabel:

User- und servicefreundlich

Ökologisch:

Sparsam im Strom- und Wasserverbrauch



Euronda | Pro System®

14 Tage kostenlos testen!

Anruf oder Mail genügt,
den Rest erledigen wir für Sie!

Sofort lieferbar.

www.euronda.de

T: 02505 9389 0 | info@euronda.de



Abb. 3 und 4: Die SAFEWATER Anlage in der Praxis von Dr. Penzel.



Hygiene als Marketing-instrument für mehr Umsatz

Laut derzeitigen Erkenntnissen des Robert Koch-Instituts spielen Aerosole eine maßgebliche Rolle bei der Verbreitung von SARS-CoV-2. Aufgrund dessen mieden viele Patienten einen Zahnarztbesuch zu Anfang der Pandemie. Zudem wurde 2018 in einer Studie der Bertelsmann Stiftung festgestellt, dass die Hygiene der zweitwichtigste Faktor für die Patienten bei der Praxisauswahl ist.² Das Hygienebewusstsein hat sich durch die Corona-Situation noch einmal verschärft. „Mir ist es wichtig, meine Patienten mit einwandfrei hygienischem Trinkwasser versorgen zu können“, erklärt Dr. Penzel. „In den letzten Monaten kamen viele skeptische Patienten zu mir. Daher ist es äußerst wichtig, sich mit der Wasserhygiene in der Praxis auseinanderzusetzen und das Thema offen zu kommunizieren.“

Alles direkt aus einer Hand – vom Hersteller für Zahnarztpraxen

„Gerade bei einer Praxisneugründung werden junge Mediziner von den Kostenbergen für Equipment und Co. erschla-

gen. Eine Investition in die zentrale Wasseraufbereitungsanlage SAFEWATER lohnt sich dennoch und ist empfehlenswert. Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt einfach“, meint Dr. Penzel. Seit der Installation fallen in ihrer Praxis keine Kosten aufgrund von Verstopfung der Hand- und Winkelstücke mehr an. Die Reparaturkosten sind allgemein sehr gering und lassen sich, wenn überhaupt, nicht mehr mit den Wasser führenden Systemen in Verbindung bringen.

Sollte es dennoch einmal zu Problemen kommen, steht immer ein Ansprechpartner seitens BLUE SAFETY zur Verfügung und nimmt sich unverzüglich der Sache an. Regelmäßige Probenahmen und jährliche Wartungen durch zertifizierte Wasserprobennehmer runden das Full Service-Paket ab und bieten eine verlässliche Rechtssicherheit. „Alles Bürokratische wird von BLUE SAFETY übernommen. Ich muss mich um nichts kümmern“, freut sich die Praxisbetreiberin. „Kollegen gegenüber, die noch zweifeln, ob sie sich für SAFEWATER entscheiden sollen, würde ich eine klare Empfehlung dafür aussprechen. Die positiven Aspekte überwiegen zum minimalen Aufwand, der für eine optimale Wasserhygiene durch SAFEWATER gegeben ist.“

Kampf gegen die Verkeimung

Möchten auch Sie Ihre Wasserprobleme über Bord werfen und eine dauerhafte Lösung für Ihre Praxis? Oder möchten Sie Ihre Wasserhygiene auf ein neues Level heben? Dann vereinbaren Sie Ihren unverbindlichen Termin mit den Wasserexperten telefonisch unter 00800 88552288, per WhatsApp unter 0171 9910018 oder auf www.bluesafety.com/

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

Quellen

- 1 Arvand, Mardjan (2013): Mikrobielle Kontamination von Wasser aus zahnärztlichen Behandlungseinheiten. Eine Querschnittstudie in Hessen.
- 2 Stjepanovic, Josip; Dr. Etgeton, Stefan (2018): Jeder Vierte fürchtete, wegen fehlender Infos nicht den richtigen Arzt zu finden. Bertelsmann Stiftung.

KONTAKT

BLUE SAFETY GmbH
Siemensstr. 57
48153 Münster
Tel.: 00800 88552288
hello@bluesafety.com
www.bluesafety.com

QM | Hygiene

Kurse 2021

Wiesbaden – Unna – Leipzig – Hamburg – Konstanz
Köln – Marburg – Essen – München – Baden-Baden

Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.praxisteam-kurse.de



Hygiene:
Nur 1 Tag durch
neues Online-
Modul

Seminar QM

Ausbildung zur/zum zertifizierten Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB) mit DSGVO-Inhalten

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.praxisteam-kurse.de

Seminar Hygiene

Modul-Lehrgang „Hygiene in der Zahnarztpraxis“
Weiterbildung und Qualifizierung Hygienebeauftragte(r) für die Zahnarztpraxis

Das Seminar Hygiene wird unterstützt von:



Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm QM | HYGIENE zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

Hygiene-Produkte für die Zahnmedizin stellen eine große Herausforderung dar

„Sicher. Sauber. ALPRO“. Mit diesem Slogan wirbt die vor mehr als 30 Jahren gegründete ALPRO MEDICAL GMBH für ihre innovativen Produkte. Das Unternehmen mit Sitz in St.Georgen-Peterzell zählt zu den weltweit führenden Spezialisten im Bereich der Infektionskontrolle.

Alles begann mit fünf Mitarbeitern und zwei Produkten, erinnert sich der geschäftsführende Gesellschafter und Vertriebsleiter Alfred Hogeback an die Start-up-Zeiten in einer Schwenninger Garage, in der er das Unternehmen 1989 gemeinsam mit den Brüdern Johst und Hendrik Helmes begründete. Mit ihren Ideen für den zahnärztlichen Bereich revolutionierten die Gründer den Hygiene-Markt dieser Sparte. Heute ist die ALPRO MEDICAL mit ihren Produkten überall dort zu Hause, wo es klinisch rein sein muss – primär in zahnmedizinischen und allgemeinmedizinischen Bereichen oder in Kliniken. „Wir bieten ein sehr breites Portfolio, das von der Handpflege bis zur komplexen Biofilamentfernung bei Wasser führenden ärztlichen Geräten reicht“, so Alfred Hogeback und Markus Klumpp, der zweite Geschäftsführer des Unternehmens. Und das mit außergewöhnlichem Erfolg: ALPRO MEDICAL beschäftigt 90 Mitarbeiter, die über 100 Produkte herstellen und jährlich mehr als 14 Millionen Euro Umsatz erwirtschaften. Dass Alfred Hogeback zu einem Pionier der 2-Phasen-Reinigungstechnolo-

gie aufstieg, ist seiner beruflichen Tätigkeit im Dentalbereich und seiner Ausbildung zu verdanken. Ein Zahnarzt beklagte Ende der 1980er-Jahre bei einem Praxisbesuch, die Absauganlage sei ständig verschmutzt und das Reinigungsmittel, das er einsetze, helfe nicht wirklich. Alfred Hogeback erinnerte sich an seine Erfahrungen in der Lebensmittelindustrie, dort hatte er das Thema pH-Verschiebung in Aufbereitungsprozessen kennengelernt. Der Firmengründer: „Ich dachte spontan an ein Reinigungsmittel, das mit einer alkalischen und einer sauren Phase arbeitet, an eine pH-Verschiebung. Damit war die Idee zur ALPROJet-Produktlinie geboren, zum ersten 2-Phasen-System für die Reinigung zahnärztlicher Absauganlagen auf dem Markt überhaupt.“

Die ersten Reinigungs- und Desinfektionsmittel werden in einer Garage gemischt



Alfred Hogeback, Gründer und Geschäftsführer der ALPRO MEDICAL GMBH (links), und Markus Klumpp, Geschäftsführer der ALPRO MEDICAL GMBH.

Das Ergebnis: Die Jungunternehmer kamen mit einem Produkt auf den Markt, das es in dieser Form nirgendwo sonst gab und heute wie selbstverständlich weltweit eingesetzt wird. Es reinigt nicht nur ausgezeichnet, sondern ist zugleich umweltfreundlich“, freut sich Alfred Hogeback. Die drei Pioniere gründen „Astro Dental“: „Wir wollten einen Namen wählen, der nicht angreifbar ist.“ Wie sich bald herausstellte, war er das aber doch: Ein Konzern erhob Einspruch gegen diesen Firmennamen des Unternehmens aus dem Schwarzwald. So wurde aus „Astro Dental“ durch den Austausch von nur zwei Buchstaben „ALPRO Dental“. Und so entstand mit „ALPRO“ die Kurzform für „Alternative Produkte“. Dank des innovativen Reinigungs- und Desinfektionsmittels ging es stetig voran. Die ersten Abnehmer außerhalb Deutschlands finden sich in den europäischen Nachbarländern. Um auf dem Weltmarkt Fuß zu fassen, schließen die Firmengründer Verträge mit Unternehmen vor Ort ab, die es ihnen gestatten, ALPRO-Produkte in Lizenz zu fertigen. Vertretungen unterhält das ALPRO heute in mehr als 40 Ländern.

Kontinuierliche Weiterentwicklung des ALPRO-Standortes in St. Georgen-Peterzell: Vorher/Nachher.



Das Portfolio wächst kontinuierlich

„Durch den beständigen Austausch mit den Herstellern entwickelten wir uns kontinuierlich weiter“, so der geschäftsführende Gesellschafter. Das Unternehmen begründet in den 1990er-Jahren seine heute weltweite Spitzenstellung bei der Beseitigung des Biofilms in zahnärztlichen Behandlungseinheiten und der Entkeimung des Behandlungswassers. Das Portfolio wächst stetig bei höchsten Ansprüchen an das Produkt: ALPRO forscht, entwickelt, produziert Hygiene-, Reinigungs- und Desinfektionsmittel – sowie adaptierbare Geräte für die Zahnmedizin, Allgemeinmedizin und Labore.

Hinzu kommen Spezialprodukte für die Betriebs- und Abwasserbehandlung zahnärztlicher Behandlungseinheiten. Aldehydfreie Produkte sind eine Selbstverständlichkeit. „Im Bereich Zahnmedizin haben wir in Deutschland den zweitgrößten Markt der Welt vor uns. Zugleich ist dieser Markt sehr anspruchsvoll“, unterstreicht Alfred Hogeback. „Nirgendwo sind so viele unterschiedliche Hygiene-Produkte im Einsatz“, ergänzt Markus Klumpp, der seit 1. August 2019 an der Seite des Firmengründers die Geschäfte bei ALPRO leitet. Markus Klumpp arbeitete nach dem Studium der Technischen Betriebswirtschaftslehre an der TU Stuttgart zehn Jahre als Unternehmensberater bei Arthur Andersen und später bei Deloitte Consulting. Hier war er in den Bereichen Finanzen, Controlling und Data Warehousing tätig, wechselte danach in die Ton-/Medienbranche und verantwortete bei Nuclear Blast die Bereiche Controlling, Mailorder und IT weltweit. Danach wechselte Markus Klumpp als CFO zur Hommel & Keller Firmengruppe. Er trat bei ALPRO MEDICAL die Nachfolge von Hendrik Helmes an, der sich nach 30 Jahren beispielhafter Bautätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand begab und zu den Gründern des Unternehmens zählt. Die beiden Geschäftsführer verweisen darauf, dass die Entwicklung von Produkten für die Zahnmedizin eine große Herausforderung darstelle, da die Reinigungs- und Desinfektionsmittel äußerst effektiv und materialverträglicher sein müssen als in der Allgemeinmedizin.

Entwicklung zum mittelständischen Arbeitgeber

In kürzester Zeit entwickelte sich das Unternehmen von der „Garagengründung“ zu einem mittelständischen Arbeitgeber regionaler Bedeutung, der auf eine dringende räumliche Expansion angewiesen war. Im Jahr 1995 gab ALPRO MEDICAL den Standort in Villingen-Schwenningen auf und bezog einen Neubau in St. Georgen-Peterzell. Bereits im Jahr 2000 wurde das Betriebsgebäude um weitere Produktions- und Lagerhallen erweitert. Hintergrund war die kontinuierlich steigende Nachfrage nach ALPRO-Produkten aus der ärztlichen Praxis im In- und Ausland. Ende 2006 löste ALPRO das Export- und Marketingbüro in Cuxhaven auf, konzentrierte den kompletten Geschäftsbetrieb von nun an in Peterzell. Damals fiel auch die Entscheidung, das Unternehmen von ALPRO Dental in ALPRO MEDICAL GMBH umzubenennen, um der Erweiterung der Geschäftsfelder über den mit großem Erfolg aufgebauten Dentalbereich hinaus entsprechend Rechnung zu tragen. Seit 2007 wurden auch Export, Marketing und Vertrieb im Schwarzwald abgewickelt. Den Platz dafür schuf man mit dem Bau eines Vertriebszentrums. Der Neubau gliedert sich in vier Pavillons, darunter ein Showroom für Präsentationen. Bei diesem Neubau legte man bei ALPRO MEDICAL besonderen Wert auf eine ökologisch sinnvolle Bauweise.

„Wir bieten ein sehr breites Portfolio, das von der **Handpflege bis zur komplexen Biofilmentfernung** bei Wasser führenden ärztlichen Geräten reicht.“

(Alfred Hogeback)



Blick auf die moderne Abfüllanlage in den Produktionsstätten.

„Nirgendwo sind **so viele unterschiedliche Hygiene-Produkte** im Einsatz wie in Deutschland.“

(Markus Klumpp)

Corona bringt besondere Herausforderungen

Wie für viele Unternehmen entwickelte sich auch für ALPRO MEDICAL das Jahr 2020 durch das Coronavirus zu einem Jahr der besonderen Herausforderungen. Durch den explodierenden Bedarf an Desinfektionsmitteln standen schlagartig Produkte im Fokus, mit denen ALPRO das Portfolio bislang abgerundet hatte. „Mittel zur Desinfektion der Hände hatten wir schon immer im Portfolio – und plötzlich waren diese Produkte in der Pandemie Kernprodukte“, so die Geschäftsführer Alfred Hogeback und Markus Klumpp.

Auch die Nachfrage nach Mitteln zur Flächendesinfektion schnellte in die Höhe. Um den Bedarf decken zu können, rekrutierte man im Frühjahr 2020 etliche Aushilfskräfte und

stellte fünf neue Mitarbeiter ein. Außerdem wurden Abfüllanlagen so umgebaut, dass sie auch für das Abfüllen von Handdesinfektionsmitteln geeignet waren. Geschäftsführer Markus Klumpp: „Das Ganze tat zwar dem Umsatz gut, aber durch die exorbitant gestiegenen Rohstoffpreise wurde die Gewinnmarge geringer.“

Bohrer- und Instrumentendesinfektion ein weiterer Schwerpunkt

Das in der Forschung und Entwicklung von hochwertigen und umweltfreundlichen Produkten im Bereich der Infektionskontrolle weltweit führende Unternehmen verfügt über ein Portfolio mit Dutzenden von innovativen Lösungen. Ein Schwerpunkt ist ebenso die Instrumenten- und Bohrerdesinfektion. ALPRO entwickelte ein System zur Außen- und Innenreinigung sowie

Das Portfolio von ALPRO wächst stetig bei höchsten Produktansprüchen: **ALPRO forscht, entwickelt, produziert** Hygiene-, Reinigungs- und Desinfektionsmittel – sowie adaptierbare Geräte für die Zahnmedizin, Allgemeinmedizin und Labore.

Desinfektion von Hand- und Winkelstücken inklusive der Kühlwasserwege und der mechanischen Getriebeteile, das mit großem Erfolg am Markt platziert werden konnte. Das ALPRO-Sortiment umfasst insgesamt die Bereiche Händereinigung, -desinfektion und -pflege, Oberflächenreinigung und -desinfektion, manuelle Instrumentenreinigung und -desinfektion sowie Produkte zur maschinellen Aufbereitung der Instrumente, Absauganlagenreinigung, Desinfektion, Abdruckdesinfektion, aber auch Produkte zur Betriebswasserentkeimung.

Betriebswasser im Fokus – Räumliche Erweiterungen geplant

Die Aussichten für die weitere Entwicklung sind gut. Großes Potenzial sehen die Geschäftsführer von ALPRO MEDICAL für den Bereich der Betriebswasseraufbereitung medizinischer Geräte. Trinkwasser ist knapp und muss weltweit immer aufwendiger aufbereitet werden. Schon jetzt tragen die vom Peterzeller Unternehmen speziell entwickelten Produkte zur Wasserentkeimung in medizinischen Geräten weltweit dazu bei, dass (z. B. bei Zahnbehandlungen) dem Arzt immer einwandfreies Behandlungswasser bei der Arbeit am Patienten zur Verfügung steht. Durch ein 7.000 Quadratmeter großes Nachbargrundstück steht an der Mooswiesenstraße in Peterzell einer erneuten räumlichen Erweiterung nichts im Wege. Aktuell wird

ein Neubau zur Erweiterung des Verwaltungsgebäudes umgesetzt. Hier wird Platz für ca. 30 weitere Mitarbeiter geschaffen. Sicher. Sauber. ALPRO – der in Peterzell angesiedelte Spezialist für Reinigungs- und Desinfektionslösungen bleibt dank seiner Innovationsfreude und hohen Produktqualität auf weltweitem Expansionskurs.



Infos zum Unternehmen

KONTAKT

ALPRO MEDICAL GMBH

Mooswiesenstraße 9
78112 St. Georgen
Tel.: +49 7725 9392-0
info@alpro-medical.de
www.alpro-medical.de

ANZEIGE

AKKREDITIERT UNABHÄNGIG INNOVATIV

Vertrauen beginnt mit **v**

- Validierung von Aufbereitungsprozessen
- Routinekontrollen in der Aufbereitung
- Proteinanalyse
- Wasseruntersuchungen an Dentaleinheiten

Tel: 03322 – 27343-0
www.valitech.de

Valitech
VALIDATION SERVICES

Maximaler Instrumentenschutz mit minimalem Aufwand

Die RKI-konforme Aufbereitung und sorgfältige Pflege von Winkelstücken und Turbinen ist in vielen Zahnarztpraxen eine zeitliche und wirtschaftliche Herausforderung. Mit welchem System die Berliner Zahnarztpraxis „Zahnärzte Feuerlandhöfe“ diese Herausforderung meistert, verrät der folgende Anwenderbericht.

Autor: Dr. Nicolas Wackerbeck



Um höchsten qualitativen Ansprüchen gerecht zu werden, arbeiten wir in einer Gemeinschaftspraxis mit 19 Mitarbeiter*innen in acht Behandlungsräumen. Jeder von uns hat unterschiedliche Behandlungsschwerpunkte, sodass unsere Patienten in jedem Bereich der Zahnmedizin optimal versorgt werden. Dank moderner technischer Ausstattung und hochwertiger Instrumente sind sicherere, schonendere und nicht zuletzt Erfolg versprechende Behandlungen möglich. Um diese Behandlungsqualität langfristig zu sichern, verlassen wir uns seit 2019 auf Careclave.

Instrumentenschutz à la Careclave

Jedes unserer Behandlungszimmer ist mit Winkelstück-Sets von W&H und NSK ausgestattet. Um teure Investitionen in weitere Instrumente zu vermeiden, sind wir auf strukturierte Prozesse, kurze Aufbereitungszyklen und eine zuverlässige Funktionsweise der Übertragungsinstrumente angewiesen.

Nach der Behandlung werden die kontaminierten Instrumente mit einem geschlossenen Behälter in den Aufbereitungsraum (AEMP) transportiert. Dort übernimmt unsere Sterilgutassistentin die Beladung der Carebox mit bis zu acht Winkelstücken oder Turbinen. Das innovative Dosiersystem stellt eine punktgenaue Aufbereitung für jedes Instrument sicher – selbst wenn nicht benötigte Adapter in der Carebox frei bleiben.

Besonders gefällt uns das Beladungskonzept: Die Carebox wird für die Reinigung, Desinfektion und Pflege einfach in die Tür des Careclave eingehängt. Falls wir im gleichen Zyklus weitere Instrumente sterilisieren müssen, legen wir diese zusätzlich auf die kurzen Tablettis im hinteren Teil der Kammer.

Nach nur 18 Minuten sind unsere Winkelstücke und Turbinen gereinigt, desinfiziert und gepflegt – die Grundlage für eine lange Lebensdauer der Instrumente. Auch die oftmals teuren Reparaturen der Winkelstück-Köpfe sind bei uns kein Thema.



Denn jeden Freitag erfolgt die Ölung der Instrumenten-Köpfe nach Herstellervorgaben. Mithilfe einer in der Tür integrierten Düse werden die Spannzangen mit einem vollsynthetischen Öl gepflegt. Für einen lückenlosen Nachweis dokumentiert Careclave die Aufbereitung und Pflege mit allen relevanten Prozessparametern.

Über ein Jahr mit Careclave, über ein Jahr keine Sorgen bei der Instrumentenaufbereitung

Die Kombination eines modernen Autoklaven mit einem Aufbereitungs- und Pflegegerät für Winkelstücke spart nicht nur Zeit und Platz im Aufbereitungsräum, sondern sichert auch den Schutz unserer Patienten und Instrumente. Die maschinelle Reinigung und Desinfektion sowie die systematische Pflege garantieren eine zuverlässige Funktionsweise und langfristige Werterhaltung unserer Instrumente.

In den sozialen Medien wird häufig über hohe Kosten für Reparaturen von nicht ausreichend gepflegten Winkelstücken und Turbinen berichtet. Erfreulicherweise hatten wir in den vielen Monaten der intensiven Verwendung unserer Instrumente in Verbindung mit Careclave nicht einen pflegebedingten Ausfall eines Instrumentes.

So sehr wie wir uns auf unser Instrumentarium verlassen, verlassen wir uns auch auf das neue Gerätekonzept von MELAG: Careclave überzeugt im Arbeitsalltag mit zeitsparenden Funktionen in ausgezeichnete MELAG Qualität.

Weitere Informationen zu Careclave unter: www.melag.com

KONTAKT

Zahnärzte Feuerlandhöfe

Dr. Nicolas Wackerbeck
Chausseestraße 38
10115 Berlin-Mitte



Bundesweit
vor ORT

Bequem und günstig –
Kein Verpackungs- und
Versandaufwand

**EGAL WELCHE PATRONE SIE HABEN –
WIR TAUSCHEN IHR HARZ SCHNELL,
ZUVERLÄSSIG, BUNDESWEIT.**

Sie wissen: Autoklaven und Thermo-
desinfektoren brauchen demineralisiertes
Wasser.

Aber wussten Sie auch, dass der ORBEN
Ionenaustauscher Express Service alle Ent-
satzungspatronen-Fabrikate regeneriert?

Ein Anruf genügt und wir sind in Kürze
bei Ihnen, um die verbrauchten Ionenaus-
tauscher-Harze gegen regenerierte aus-
zutauschen. Unser Team berät Sie gerne.

Telefon 0175 279 7916
info@orben.de

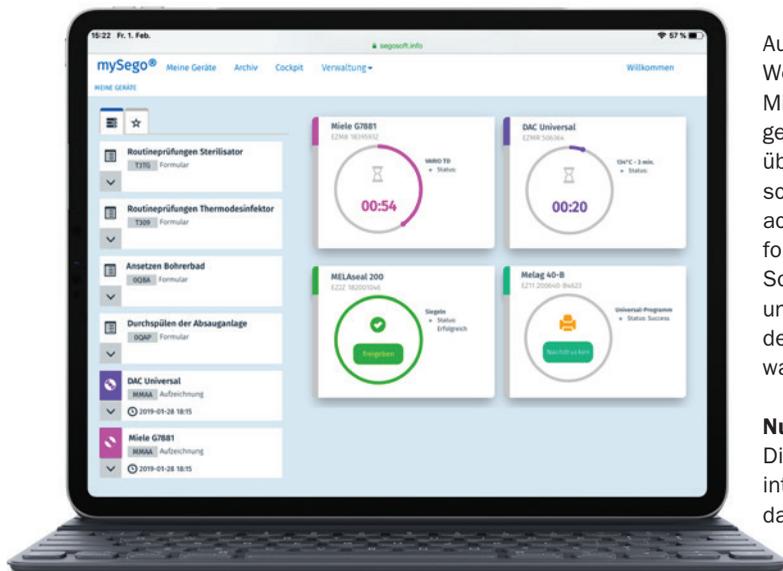
ORBEN Wasseraufbereitung
Entsalzen mit System

www.orben.de

ORBEN
WASSERAUFBEREITUNG

Instrumentenaufbereitung optimal dokumentiert

Eine lückenlose Dokumentation der Aufbereitungsprozesse ist entscheidend für die Sicherheit der Praxisbetreiber, des Personals und der Patienten. Denn nur mit einer rechtlich einwandfreien, lückenlosen Dokumentation lässt sich die Einhaltung von Hygienevorschriften beweisen. Die Dokumentation muss mit Bezug auf die freigebende Person und einer eindeutigen Chargennummer erfolgen. Ebenso selbstverständlich sollte der Schutz der Dokumentation gegen unautorisierte Änderungen und die Verfügbarkeit bis zum Ende vorgeschriebener Aufbewahrungsfristen gewährleistet sein. Die als Medizinprodukt zertifizierten Produkte SegoSoft und mySego (beides Comcotec) garantieren diesen Echtheitsnachweis sowie eine langfristige Archivierbarkeit.



Herstellerunabhängige Lösungen

Der Gerätepark wird umfangreicher und komplexer: Im Jahr 2010 waren typischerweise der Autoklav und vereinzelt auch das Reinigungs- und Desinfektionsgerät überhaupt dokumentationsfähig. Heute bindet Sego in einer typischen Installation neben diesen beiden Geräten auch noch Siegelgeräte und Kombinationsautoklaven ein. Aber auch Plasmasterilisatoren, Ultraschallreiniger und Aufbereitungsgeräte für Ultraschallsonden sind keine Exoten mehr. So umfasst eine Installation mittlerweile regelmäßig drei bis vier, in größeren Einrichtungen selbst acht Geräte. Umso wichtiger ist dem Anwender und Betreiber neben den initialen Kosten die Zukunftssicherheit in Bezug auf den sich veränderten Gerätepark. Auch die Konzentration auf ein System verbessert das Nutzererlebnis nachhaltig.

Eine Software für alle Geräte – hier liegt Sego klar im Vorteil. Eine heute zu installierende Anwendung muss in der Lage sein, herstellerunabhängig und konform der Medizinprodukte-Betreiberverordnung auch noch in Jahren betrieben zu werden. Sego by Comcotec unterstützt alle gängigen Hersteller

und Geräte am europäischen Markt. Weitere Sicherheitsmerkmale, Zertifizierungen und Signaturschlüssel generieren eine maximale Sicherheit für den Betreiber. Die einzigartige Usability, die zahlreichen Komfortfunktionen und nicht zuletzt die Mehrplatzfähigkeit bei gleichzeitiger Lösung vom Betriebssystem erfreuen den Anwender.

Loslösung vom Betriebssystem

Die Loslösung vom Betriebssystem ist von gesteigerter Bedeutung in allen Fragen der Investitions- und Zukunftssicherheit. Sego generiert diese vollständige Unabhängigkeit von dem aktuell in der Praxis betriebenen Betriebssystem. Unabhängig davon, ob Sie Mac-, Windows- oder Linux-Anwender sind – Sego funktioniert.

Aufgrund der webbasierten Benutzeroberfläche ist gar ein Wechsel des Betriebssystems im laufenden Betrieb möglich. Mit Sego können mehr als 450 verschiedene Aufbereitungsgeräte von diversen Herstellern in einem einzigen System über eine einheitliche Oberfläche bedient werden. Zum Pauschalpreis ab 729 Euro steht Ihnen eine Poollizenz für bis zu acht parallel einzubindende Geräte zur Verfügung – plattformunabhängig, herstellerübergreifend und zertifiziert. Die Software unterstützt dabei nicht nur alle gängigen Hersteller und Systeme, sondern ist selbstverständlich kompatibel zu den herkömmlichen Praxismanagement- und Patientenverwaltungssystemen.

Nutzerfreundlich, vollautomatisch und lückenlos

Die von Apps gewohnten grafischen Benutzeroberflächen mit intuitiver Benutzerführung ist der gewohnte Umgang und Standard. Das Personal wünscht eine Software respektive Oberfläche, die aufgeräumt und selbsterklärend ist, die sie mit grafischen Elementen unterstützt und die letztlich auch eine gewisse Anpassung an die eigenen Gewohnheiten möglich macht. So können in Sego z. B. den verschiedenen Aufbereitungsgeräten Farben zugeordnet werden, die auf einen Blick eine Differenzierung ermöglichen. Aber auch durch den bewussten Verzicht auf komplexe und verschachtelte Menüstrukturen schafft Sego ein angenehm intuitives und nutzerfreundliches Anwendererlebnis.

Von entscheidendem Vorteil sind hier die Automatismen sowie die Mehrplatzfähigkeit von Sego. Die Aufbereitungsgeräte werden beladen, das geeignete Programm am Gerät wird gestartet und fertig – Sego zeichnet automatisch auf. Die in der Aufbereitung tätigen Mitarbeiterinnen erkennen sofort am Monitor, welches Gerät gerade läuft, in welchem Zyklus es sich befindet, wie lange es noch dauert und ob alle Parameter im Normbereich sind. Und dies ist auch von jedem Arbeitsplatz der Praxis aus möglich, ohne den Aufbereitungsraum betreten zu müssen.

Comcotec Messtechnik GmbH

Tel.: +49 89 3270889-0 • www.segosoft.info

Programmierbarer Kammerautoklav passt sich aktuellen Bedürfnissen an

Bei einer sicheren und effizienten Sterilisation spielt neben der korrekten Durchführung durch das Praxisteam auch die zuverlässige Leistung des Autoklavs eine zentrale Rolle. Gleichzeitig integriert sich ein smartes Modell nahtlos in bestehende Abläufe und ermöglicht die clevere Übertragung aller notwendigen Protokolldaten über das eigene Netzwerk.

Nicht erst seit der COVID-19-Pandemie unterstützt der Kammerautoklav BRAVO G4 der Firma SciCan aus der COLTENE Unternehmensgruppe Praxisteams bei der souveränen Durchführung und Dokumentation der Instrumentensterilisation. Dank seines durchdachten Designs erfüllt der EN13060-konforme Autoklav souverän alle Praxisanforderungen an Sicherheit, Effizienz und Funktionalität. Innerhalb von 33 Minuten sterilisiert und trocknet der Sterilisator der Klasse B Instrumente zuverlässig und effektiv. Zur Verbesserung der Dampfpenetration entfernt ein Vorvakuumzyklus die Luft im Gerät, der Nachvakuumzyklus sorgt für eine verlässliche Trocknung, sodass die Instrumente direkt für den nächsten Einsatz vorbereitet werden.

Praktische Funktionen, wie ein programmierbarer Startzeitpunkt, automatische Wartungs- und Testprogramme sowie das Vorheizen und die erweiterte Trocknung, erleichtern zusätzlich die Abläufe in der Praxis. Außerdem verfügt der SciCan BRAVO G4 über verschiedene Optionen zum Befüllen und Entleeren des Behälters: manuell von oben und vorn sowie automatisch durch entsprechende Anschlüsse auf der Rückseite. Zusätzliche Wasserbehältnisse ermöglichen

die flexible Integration in alle bestehenden Aufbereiteräume.

Für eine wirksame Sterilisation überwacht ein elektronisches Steuerungssystem mit Autostop-Funktion die verschiedenen Phasen und Einhaltung aller kritischen Parameter. Die Datenprotokollierung erfolgt automatisch und kann mittels innovativer G4-Technologie per USB-Stick oder E-Mail bequem ausgelesen und verschickt werden – oder gleich am praxiseigenen Netzwerkdrucker ausgedruckt werden. Per Ethernet-Schnittstelle greifen Praxismitarbeiter bequem vom Smartphone oder Computer auf Zyklusdaten und Wartungsinformationen zu. In einer ersten Anwenderumfrage loben Zahnärzte vor allem die intuitive Bedienbarkeit sowie den großzügig bemessenen Tank.

Erhältlich ist der BRAVO G4 in drei verschiedenen Größen mit 17 l, 22 l und 28 l Kammervolumen je nach individuellem Kapazitätsbedarf. Sein umfangreiches Fassungsvermögen ermöglicht die gleichzeitige Aufbereitung von fünf Trays oder drei Kassetten (bzw. sechs Trays oder vier Kassetten bei der 28 l-Variante). Unter www.scican.com finden interessierte Zahnärzte weitere Informationen zum BRAVO G4-Kammerautoklav. Zum umfassenden Service von SciCan gehören darüber hinaus die persönliche Beratung und Schulung zu allen Produkten im Bereich Infektionskontrolle – in Zeiten von Corona wichtiger und aktueller denn je.

SciCan GmbH

Tel.: +49 7561 98343-0 • www.scican.com/de



Henry Schein Dental
Deutschland GmbH

Infos zum Unternehmen



**MANN+
HUMMEL**

Verbesserte Infektionskontrolle durch wirksame Lufthygiene-Systeme

Henry Schein Dental Deutschland erweitert sein Produktportfolio an leistungsstarken Lufthygiene-Systemen um zwei stationäre und einen mobilen Hochleistungsraumluftreiniger des Filtrationsexperten MANN+HUMMEL. Die kompakten Luftreinigungssysteme sind ideal für Behandlungs- und Warteräume in der Zahnarztpraxis oder auch im Praxislabor mit Flächen von ca. 40 bis 200m².

„Seit dem letzten Jahr ist die Lufthygiene in Praxen noch stärker in den Fokus gerückt. Zusammen mit den vom RKI empfohlenen Hygiene-Maßnahmen sind die Luftreiniger von MANN+HUMMEL eine sinnvolle Ergänzung, um die Infektionskontrolle in Zahnarztpraxen zu verbessern“, so Otto Wiechert, Hygiene-Spezialist bei Henry Schein Dental Deutschland GmbH.

Luftreiniger können einen wichtigen Beitrag leisten, um die Gefahr einer Infektion durch kontaminierte Luft zu reduzieren. Sie

saugen fortwährend verunreinigte Luft an, reinigen sie mithilfe leistungsstarker HEPA-Filter und geben aufbereitete Luft wieder ab. Bis zu 99,995 Prozent der meisten Viren und Bakterien werden auf diese Weise abgeschieden.* Bei bestimmten Geräten wird die Luft zusätzlich über einen UV-C-Reaktor desinfiziert, so dass die Krankheitserreger mittels UV-C-Licht abgetötet werden.

Die MANN+HUMMEL Luftreiniger sind in Deutschland über Henry Schein in drei verschiedenen Versionen erhältlich: OurAir SQ 500 – Standgerät für Räume bis ca. 40m², OurAir TK 850 – mobiles Standgerät für Räume bis ca. 70m² und OurAir SQ 2500 – Standgerät für Räume bis ca. 200m².

Weitere Informationen unter www.henryschein-dental.de/lufthygiene

*Bezieht sich auf Herstellerangaben.

Reinigung und Schmierung von bis zu vier Handstücken gleichzeitig

Die Coronapandemie hat den Fokus einmal mehr auf die hygienekonforme Aufbereitung von potenziell mit Krankheitserregern kontaminierten Medizinprodukten gelenkt. Schnell auf Nummer sicher gehts mit dem Pflegegerät Lubricare 2 von Bien-Air Dental, das die Reinigung und Schmierung von bis zu vier Handstücken gleichzeitig effektiv und kostensparend übernimmt. Dank vorprogrammierter Betriebsmodi erfolgt die Wartung völlig automatisch: So reinigt Lubricare 2 eine Turbine in etwa 20 Sekunden und ein Winkelstück in 40 Sekunden. Für einen besseren Zugang kann die Fronttür entfernt werden.

Durch den Einsatz des Doppelmagnetventilsystems und einer speziellen Reinfluftleitung liefert das System saubere Luft ohne Ölbeimischung. Vor der Schmierung wird das Wasser im Kopf entfernt, wodurch die Schmierungsergebnisse maximiert und die Leerlaufzeit vor der Behandlung minimiert werden. Lubricare 2 verfügt zudem über einen eingebauten Ölnebelabsaugmechanismus, um die Diffusion von Aerosolen während des Betriebs zu verhindern. Im Vergleich zum manuellen Verfahren wird der Ölverbrauch so um 25 Prozent reduziert – und mit ihm die Kosten.

Übrigens: Gänzlich inklusive ist bei Bien-Air die individuelle Einweisung in die Funktionsweise sowie Schulung zur Aufbereitung der Instrumente nach RKI-Standards direkt im Anschluss an den Kauf des Lubricare 2 in der Praxis der Kunden.

Bien-Air Deutschland GmbH

Tel.: +49 761 45574-0 • www.bienair.com



Infos zum Unternehmen



Mit der Farbe Venus Diamond ONE gefüllte okklusale Kavitäten in künstlichen Zähnen.

Eine einzige Farbe – Venus Diamond ONE



© KULZER

Von A bis D einfach schön

Die Venus® Diamond Kompositfamilie von Kulzer hat Zuwachs bekommen: Seit Kurzem ergänzt das Einfarbkomposit Venus® Diamond ONE das umfassende Portfolio. Die universelle Farblösung für alltägliche Basisrestaurationen findet vor allem im Seitenzahnbereich Anwendung. Unabhängig von der umliegenden Zahnfarbe fügt sich das Einfarbkomposit durch adaptive Lichtenpassung nahtlos und nahezu unsichtbar in die Kavität ein. Weiterhin sorgt ein dauerhafter und natürlicher Glanz für harmonische Ergebnisse in allen Nuancen von A1 bis D4. Somit treffen Anwender automatisch immer die richtige Farbwahl und sparen wertvolle Zeit und Kapazitäten bei Bestellung, Lagerhaltung und bei der Anwendung ein – für mehr Freiraum in der Praxis. Venus® Diamond ONE ist „made in Germany“, besitzt alle verbesserten mechanischen Eigenschaften der bewährten Kompositfamilie und beruht auf zehn Jahren klinischer Erfahrung. Es ist außerdem bestens verträglich, langlebig und damit eine echte Empfehlung. Für jede Praxis in Deutschland hat

Kulzer ein exklusives Basis Kit (wahlweise mit Spritzen oder PLTs) reserviert. Die Bestellung erfolgt über www.kulzer.de/ONE, Fax +49 6181 96893897 oder Hotline 0800 43723368.



Kulzer GmbH
Tel.: 0800 43723368
www.kulzer.de/ONE

Infos zum Unternehmen



Sterilgut validiert einfach und schnell verpacken

Verpacken, schweißen und automatisch dokumentieren. Das Folienschweißgerät Euroseal Valida ist der zuverlässige und flexible Partner für eine validierte Sterilgutverpackung. Das Design fügt sich unauffällig in jede Praxis ein. Das stabile Gehäuse hält auch starken Beanspruchungen im Praxisalltag stand. Der Funktionsumfang übertrifft die Benchmark für Foliensiegelgeräte in dieser Klasse um einiges, und der geringe Stromverbrauch macht das Valida äußerst wirtschaftlich.

Mit dem jüngsten Modell-Update ist die Nutzerführung nochmals vereinfacht worden. Display und Menüauswahl wurden modernisiert und sorgen für einen flüssigen Bedienkomfort. Parallel sorgt die Software für eine schnellere Übertragung von Siegeldateien per LAN oder WLAN in das Praxissystem. Einen weiteren Entwicklungsschritt hat das Heizsystem des Euroseal Valida genommen. Hierdurch konnte das notwendige Aufheizen bis zu 70 Prozent beschleunigt werden.

Ein patentierter Rollenhalter mit doppelter Kapazität, ein integrierter Arbeitstisch und ein übersichtliches Touchpanel sorgen für einen kompakten Aufbau und einfache Handhabung. Die Rollenhalterung lässt sich zudem vom Gerät trennen und separat z. B. an der Wand montieren. So passt sich das Siegelgerät variabel allen Platzverhältnissen an.

Damit Verpackungsprozesse bei der Aufbereitung von Medizinprodukten validierbar sind, speichert das Euroseal Valida

alle wichtigen Siegelparameter wie Temperatur, Druck, Zeit, Charge, Benutzer, Freigabe usw. Das sichert die Dokumentation und Rückverfolgbarkeit und ermöglicht die normenkonforme Sterilgutverpackung gemäß DIN EN 11607-2, DIN EN 868-5 und RKI-Empfehlungen.

Praxisstimmen bestätigen die problemlose Verwaltung und Einbindung in die Praxissoftware und das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis. Weitere Informationen: www.euronda.de/foliensiegelgeraete

EURONDA Deutschland GmbH

Tel.: +49 2505 9389-0 • www.euronda.de

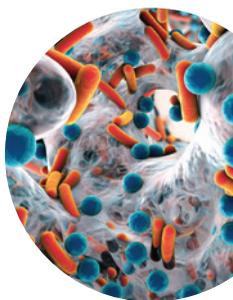
Infos zum Unternehmen



Passende Lösung für umfassenden Infektionsschutz

Aufgrund der aktuellen Situation rund um COVID-19 wird auch immer wieder die Infektionsgefahr durch Aerosole neu bewertet. Maßnahmen zur Entkeimung von Behandlungswasser, welche die Keimbelastung im Sprühnebel reduzieren, sind daher wichtiger denn je.

Richtige Dekontamination heißt demzufolge das Zauberwort, um Infektionen in der Zahnarztpraxis effektiv zu verhindern. Nicht nur Legionellen, auch Gefahren, z.B. ausgehend von Kolibakterien oder Staphylokokken, können minimiert werden. Zahnärzte sind als Praxisinhaber gefordert, sowohl die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen als auch den Infektionsschutz (für Mitarbeiter und Patienten) sicherzustellen. Zugleich soll der Mehraufwand durch die eingesetzten Systeme und Lösungen möglichst gering gehalten werden. Mit den Wasserentkeimungssystemen WEK sowie WEKLight bietet Ihnen METASYS die passende Lösung für Ihren Infektionsschutz und gibt Ihnen die Möglichkeit, den rechtlichen Auflagen zu entsprechen. Die CE-geprüfte Anlage sorgt für eine kontinuierliche Dekontamination des Brauchwassers, ohne Leitungen und Instrumente anzugreifen, und schützt die Dentaleinheit



gleichzeitig vor Verkalkung. Durch den Einsatz des speziellen Dekontaminationsmittels GREEN&CLEAN WK werden zudem Spritzen, Turbinen, Hand- und Winkelstücke sowie der Mundglasfüller mit entkeimtem Wasser versorgt. Zusätzlich verfügt das WEK-System über eine freie Fallstrecke, mit der die Trennung des entkeimten Brauchwassers von Frischwasser sichergestellt wird. Damit entspricht die Anlage auch der Verordnung DIN EN 1717, wonach Wasser nach Kontakt mit Patienten bzw. Chemikalien nicht zurück in das öffentliche Wassernetz gelangen darf.



METASYS Medizintechnik GmbH

Tel.: +43 512 205420-0

www.metasys.com

Infos zum Unternehmen

Impressum

Verlagsanschrift

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
www.oemus.com

Redaktion

Antje Isbaner (V.i.S.d.P.)
Tel.: +49 341 48474-120
a.isbaner@oemus-media.de

Marlene Hartinger
Tel.: +49 341 48474-133
m.hartinger@oemus-media.de

Anzeigenleitung

Stefan Thieme
Tel.: +49 341 48474-224
s.thieme@oemus-media.de

Grafik/Satz

Josephine Ritter
Tel.: +49 341 48474-144
j.ritter@oemus-media.de

Art Direction

Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Herstellungsleitung

Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Verlags- und Urheberrecht: Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen

Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers): Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.



UNSERE REGIONALVERANSTALTUNGEN

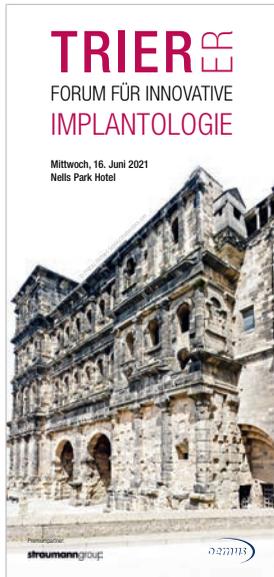
Spitzenfortbildung direkt vor der Haustür

Juni – September 2021

UNSERE EVENTS



oemus.com/events



Trierer Forum für Innovative Implantologie

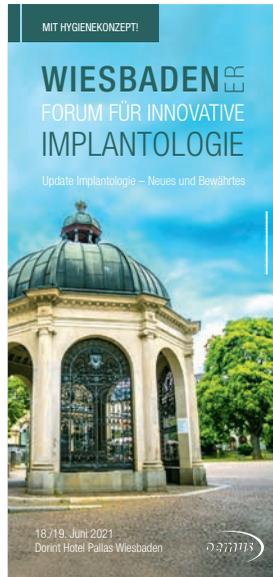
16. Juni 2021
Trier – Nells Park Hotel

Thema: Moderne implantologische Behandlungskonzepte – Diagnostik, Behandlungsplanung und chirurgisch/prothetische Umsetzung

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Daniel Grubeanu/Trier



trierer-
forum.de



Wiesbadener Forum für Innovative Implantologie

18./19. Juni 2021
Wiesbaden – Dorint Hotel Pallas

Thema: Update Implantologie – Neues und Bewährtes

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz/
Wiesbaden



wiesbadener-
forum.info



Unnaer Forum für Innovative Zahnmedizin

25./26. Juni 2021
Kamen/Unna – Mercure Hotel

Thema: Update Implantologie (Podium Implantologie), Update Parodontologie (Podium Allg. ZHK)

Wissenschaftliche Leitung:
Dr. Christof Becker, ZA Sebastian Spellmeyer/beide Unna



unnaer-
forum.de



Hamburger Forum für Innovative Implantologie

24./25. September 2021
Hamburg – Privathotel Lindtner

Thema: Aktuelle Trends in der Implantologie

Wissenschaftliche Leitung:
Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/
Hamburg



hamburger-
forum.info

Faxantwort an +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir folgende Programme zu:

- TRIERER FORUM WIESBADENER FORUM
 UNNAER FORUM HAMBURGER FORUM

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Praxisstempel

2021

ZWP DESIGNPREIS 2021

Deutschlands
schönste
Zahnarztpraxis.

WWW.DESIGNPREIS.ORG

Bewerben Sie sich noch bis 1. Juli
um den ZWP Designpreis 2021!

LETZTE CHANCE
www.designpreis.org

● Jetzt bis zum 1.7.2021 bewerben

ZWP ZAHNARZT
WIRTSCHAFT PRAXIS

© Michael - stock.adobe.com